



**Unsere Schule ist jetzt Erasmus+ akkreditiert!** 🎉

**Wir freuen uns riesig – die MS Absberggasse gehört nun offiziell zum europäischen Bildungsnetzwerk Erasmus+!**

### **Was bedeutet das?**

- Internationale Zusammenarbeit
- Austauschprogramme für Schülerinnen
- Fortbildungen und Job-Shadowing für Lehrerinnen
- Neue Lernmethoden, Innovation & Motivation im Unterricht

Der Fokus unserer Erasmus+ Arbeit:

- Demokratie & aktive Bürgerschaft
- Inklusion & Chancengleichheit
- Digitalisierung in der Schule

Das ist erst der Anfang einer inspirierenden Reise – Europe starts in our classroom! ❤️

Bleibt dran – bald erzählen wir mehr über unsere ersten Projekte und Partnerschulen 🇪🇺🌟

**Im November 2024 nahm unsere Lehrerin Deborah Naomi Dumitru an einer Erasmus+ Job-Shadowing-Mobilität im Instituto de Secundaria El Batán in Las Palmas de Gran Canaria (Spanien) teil.**

Während ihres Aufenthalts beobachtete sie den Unterrichtsalltag, tauschte sich mit Lehrkräften über pädagogische Unterrichtsplanung und Classroom-Management aus und diskutierte Strategien im Bereich Inklusion und Bildungszugang. Besonders beeindruckend war der Umgang der Schule mit Vielfalt, Mehrsprachigkeit und sozialer Integration.

Deborah lernte neue Methoden kennen, wie digitale Tools genutzt werden können, um Unterricht interaktiver zu gestalten und reale Lebensthemen in den Unterricht zu integrieren. Durch die Zusammenarbeit im internationalen Team stärkte sie außerdem ihre interkulturellen Kompetenzen und erweiterte ihren pädagogischen Werkzeugkoffer um neue Ideen und Unterrichtskonzepte.



Dieser Austausch war ein wertvoller Schritt, um innovative Lernmethoden nach Wien zu bringen und langfristige Kooperationen zwischen unseren Schulen aufzubauen. 🌎🤝✨





Im Dezember durften wir zwei Gastlehrerinnen von unserer Partnerschule **Instituto de Secundaria El Batán (Gran Canaria, Spanien)** bei uns an der MS Absberggasse in Wien begrüßen. Dieser Besuch war Teil unserer Erasmus+ Schulpartnerschaft, in der wir gemeinsam an den Themen Demokratie, Inklusion, digitale Bildung und Nachhaltigkeit arbeiten.

Unsere Gäste nahmen aktiv am Unterricht teil, beobachteten verschiedene Lernmethoden und tauschten sich mit unserem Kollegium über pädagogische Konzepte, europäische Bildung und Schulentwicklung aus. Besonders inspirierend war, wie schnell sie eine Verbindung zu unseren Schüler\*innen aufbauten – trotz unterschiedlicher Sprachen und Schulsysteme. Genau das zeigt, was Erasmus+ bedeutet:

- 👉 Zusammenarbeit statt Grenzen
- 🌐 Europa erleben, nicht nur darüber sprechen
- 🎓 Lernen voneinander – durch echte Begegnung

Der Besuch war ein wertvoller Schritt in unserer internationalen Zusammenarbeit und bereitete den Weg für gemeinsame Projekte mit unseren Klassen – unter anderem mit der 4B.



Erasmus+ bedeutet Lernen mit allen Sinnen – und genau das haben wir im Dezember erlebt! Gemeinsam mit unseren **spanischen Kolleginnen von der Partnerschule El Batán (Gran Canaria)** hat unsere 4B an einem besonderen Unterrichtsprojekt teilgenommen: **Sustainable Cooking & Cultural Heritage**.



Dabei ging es nicht nur ums Kochen – es ging um Kultur, Sprache, Nachhaltigkeit und europäische Zusammenarbeit. Die Schüler\*innen bereiteten hausgemachte Gingerbread-Kekse zu,



dekorierten sie mit traditionellen Mustern von den Kanarischen Inseln und sprachen gleichzeitig über:

**Nachhaltigkeit in der Ernährung**

**Traditionen als Teil des kulturellen Erbes**

**Zusammenarbeit und Respekt in Europa**

**Sprache als Brücke zwischen Menschen**

Unsere spanischen Kolleginnen erklärten den Kindern die Bedeutung traditioneller Muster, die schon ihre Großmütter auf den Kanaren verwendet haben, und zeigten Schritt für Schritt besondere Dekorationstechniken mit Icing. Die Kinder hatten nicht nur Spaß – sie lernten, was Kulturtransfer bedeutet.

Und ganz nebenbei gab es noch Sprachtraining: Die Stunde fand hauptsächlich auf Englisch statt, mit kurzen Passagen auf Deutsch und sogar auf Spanisch – denn unsere Gäste brachten den Kindern freundschaftlich erste spanische Begriffe wie „holá“, „buen trabajo“ und „gracias“ bei. Lernen wird lebendig, wenn Menschen sich begegnen – und wenn Wissen durch Erfahrungen geteilt wird.

Manchmal passieren im Unterricht besondere Momente – Momente, in denen Lernen mehr ist als Schule. So war es an dem Tag, als unsere 4B gemeinsam mit unseren spanischen Kolleginnen aus Gran Canaria (El Batán) nicht nur gebacken, sondern Kultur gelebt hat.

Die Kinder dekorierten Gingerbread-Kekse – aber nicht einfach irgendwie. Unsere Gäste zeigten ihnen kanarische Muster, die seit Generationen weitergegeben werden und auf den Inseln eine besondere Bedeutung haben. Diese Muster sind mehr als Dekoration – sie erzählen Familiengeschichten, Traditionen und Erinnerungen.

Es war ein wunderschöner Moment:

**Kinder, die aufmerksam zuhören**

**Hände, die lernen, Linien und Symbole zu gestalten**

**Lachen auf drei Sprachen – Englisch, Deutsch und Spanisch**

**und das Gefühl, dass Europa eine Familie sein kann**

Am Ende des Workshops nahm jedes Kind nicht nur ein selbst verziertes Gebäckstück mit nach Hause – sondern auch ein Stück Kultur, Freundschaft und Erinnerung.

Wenn Lernen das Herz erreicht, bleibt es für immer. ❤



**Im Dezember 2024 verbrachte Giulio Mussner im Rahmen von Erasmus+ eine Job-Shadowing-Woche im Instituto de Secundaria El Batán (Las Palmas de Gran Canaria, Spanien).**

Während seines Aufenthalts lernte er nicht nur den Unterricht und das Schulsystem vor Ort kennen, sondern auch den Schulalltag aus einer völlig neuen Perspektive. Er hospitierte in verschiedenen Klassen, tauschte sich mit Kolleginnen aus, führte Gespräche mit Schülerinnen und entdeckte neue Unterrichtsideen und Schulkonzepte.

Besonders wichtig war für Giulio die Erkenntnis, wie zentral Toleranz, Geduld und Akzeptanz im Schulalltag sind. Er beobachtete, wie außerschulische Aktivitäten das Zusammenleben in der Schule stärken und wie ganzheitliches Lernen Schüler\*innen motiviert und verbindet.

**Er brachte viele Ideen mit zurück nach Wien:**

- Mehr Schülerbeteiligung**
- Neue Ansätze für Unterrichts- und Pausengestaltung**
- Stärkere Förderung von sozialen Kompetenzen**
- Schulentwicklung durch kleine strukturelle Veränderungen**

„Ein Perspektivenwechsel ist der erste Schritt zur Entwicklung – für Lehrer wie für Schüler.“ – Giulio ✨





Im Rahmen des Erasmus+ Programms nahm unsere Lehrerin Alina Bublyk an einer Job-Shadowing-Mobilität im Instituto de Secundaria El Batán (Las Palmas de Gran Canaria, Spanien) teil.

Während ihres Aufenthalts besuchte sie Unterrichtseinheiten in Englisch und Musik, nahm an Sitzungen der Schulsozialarbeit und des Mental-Health-Teams teil und erhielt wertvolle Einblicke in den Unterricht für Integrationsklassen.

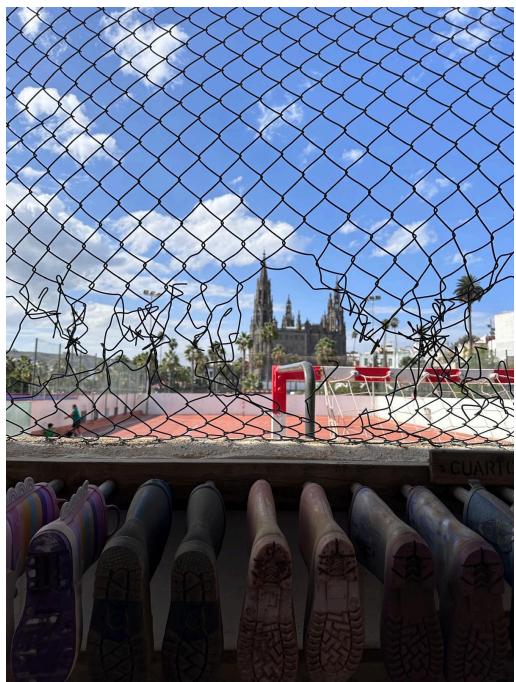
Durch die Zusammenarbeit mit dem dortigen Erasmus-Koordinationsteam entwickelte sie Ideen für zukünftige gemeinsame Aktivitäten, unter anderem zum Thema Schüler\*innenmobilität und internationale Workshops.

Alina vertiefte ihre Kompetenzen in folgenden Bereichen:

- Differenzierung und Gruppenarbeit im Musikunterricht
- Einsatz digitaler Tools im Unterricht
- Integration von Schüler\*innen mit Migrationshintergrund
- Mentale Gesundheit im schulischen Kontext
- Teamführung, Organisation und Projektmanagement

Diese Erfahrung stärkte nicht nur ihre pädagogische Arbeit, sondern brachte auch neue Impulse für unser Kollegium und unsere Schüler\*innen in Wien.







Im Dezember 2024 nahm **Fiona Reidl** an einer Erasmus+ Job-Shadowing-Mobilität im **Instituto de Secundaria El Batán** (Las Palmas de Gran Canaria, Spanien) teil.

Während ihres Aufenthalts begleitete sie spanische Kolleginnen im Unterrichtsalltag, führte Gespräche mit Schülerinnen, nahm an Schulaktivitäten teil und erhielt wertvolle Einblicke in den Schulalltag aus internationaler Perspektive.

Besonders eindrucksvoll war der offene, kommunikative Zugang der Schule, bei dem Schülerbeteiligung eine zentrale Rolle spielt. Fiona konnte beobachten, wie motivierend Unterricht wirkt, wenn Lernende aktiv in Entscheidungen eingebunden werden und Verantwortung übernehmen dürfen.

Sie nahm wichtige Erkenntnisse mit:

- Unterrichtsmethoden flexibel anpassen – je nach Gruppe
- Motivation entsteht durch Mitgestaltung
- Schulalltag kann sich positiv verändern, wenn Schüler\*innen beteiligt werden
- Neue Perspektiven auf Schulorganisation und offene Lernkultur

„Wenn Schüler\*innen die Möglichkeit bekommen, aktiv mitzuwirken, wachsen Motivation und Verantwortung sichtbar.“ – Fiona ✨





**Im März fand an unserer Schule ein Job-Shadowing-Aufenthalt von Lehrkräften aus Griechenland (Rhodos) statt. Während ihrer Job-Shadowing-Woche arbeiteten die griechischen Kolleg\*innen eng mit unserem Schulpsychologen, unserer Schulpsychiaterin sowie der Schulberaterin zusammen und erhielten einen intensiven Einblick in unser schulisches Unterstützungs- und Präventionssystem.**

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Arbeit in Integrationsklassen, wo die Gäste aktiv an Unterrichtseinheiten teilnahmen und Methoden der individuellen Förderung, der sozialen Integration und des differenzierten Unterrichts kennenlernen. Darüber hinaus fand ein wertvoller pädagogischer Erfahrungsaustausch mit unseren Integrationslehrkräften statt – zu Themen wie:

- Classroom-Management in heterogenen Gruppen
- Unterstützung von neu zugewanderten Schüler\*innen
- Förderung emotionaler und sozialer Kompetenzen



- Zusammenarbeit im multiprofessionellen Team
- Prävention von Ausgrenzung und Diskriminierung

Der Aufenthalt führte zu neuen gemeinsamen Projektideen im Bereich Inklusion und psychosoziale Unterstützung und stärkte die langfristige europäische Zusammenarbeit unserer Schulen im Rahmen von Erasmus+.





Im April 2024 nahm unser **Direktor Josef Bernreitner an einer Erasmus+ Job-Shadowing-Mobilität auf der griechischen Insel Rhodos teil.** Die Mobilität ermöglichte intensive Einblicke in verschiedene europäische Bildungskonzepte – mit Schwerpunkt auf Demokratiebildung, Inklusion und innovativem Unterricht.

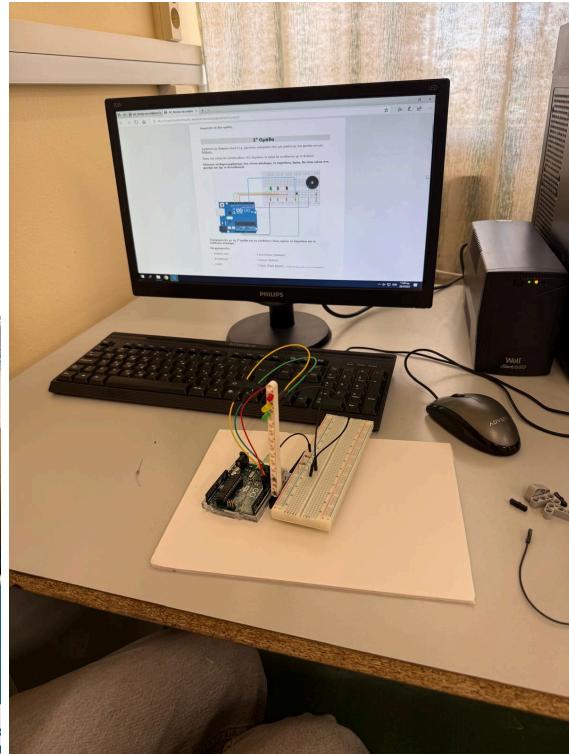
Während der Woche hospitierte er in mehreren Schulen, unter anderem in Informatik- und Robotikunterricht, wo Schülerinnen mit Tinkercad arbeiteten und durch Programmierung Teamarbeit und Problemlösung trainierten. Besonders beeindruckend war die Arbeit in Integrationsklassen, in denen Schülerinnen mit Fluchterfahrung und Migrationshintergrund sprachlich unterstützt und erfolgreich in den Unterricht eingebunden werden.



Ein weiterer Schwerpunkt lag auf Demokratie und europäischen Werten: Diskussionsrunden zu EU-Themen, Projekten zu Menschenrechten und interkultureller Zusammenarbeit zeigten, wie Schulen Jugendliche auf eine aktive Rolle in Europa vorbereiten können.

Auch inklusive Bildung spielte eine große Rolle – insbesondere der Besuch einer Schule für Schüler\*innen mit ADHS, Autismus oder Tourette-Syndrom. Dort standen Geduld, Struktur und individuelle Förderung im Mittelpunkt.

„Diese Erasmus-Erfahrung hat gezeigt, wie stark Bildung Gemeinschaft bauen kann – über Ländergrenzen hinweg,“ so Direktor Bernreitner.







**Im April 2024 nahm unsere Lehrerin für Sport, Deutsch und Kunst – Ana Radić – an einer Erasmus+ Mobilität auf Rhodos (Griechenland) teil.** Während dieser Woche besuchte sie drei verschiedene Schulen, beobachtete Unterricht in mehreren Fächern und erhielt vielfältige Einblicke in europäische Bildungsarbeit.

Besonders beeindruckend war der Fokus der griechischen Partnerschulen auf europäische Werte, Demokratiebildung und kulturelle Vielfalt. Schüler\*innen präsentierten Projekte zu Europa, Menschenrechten und Solidarität, begleitet von traditionellen griechischen Tänzen als Zeichen gelebter Kultur.

Ana nahm außerdem an einem Workshop zu Erster Hilfe in der Schule teil – ein wichtiges Thema, das Verantwortung, Gemeinschaft und soziales Bewusstsein stärkt. „Erziehung zur Verantwortung beginnt nicht erst im Erwachsenenalter. Schule kann Kinder darauf vorbereiten, füreinander da zu sein,“ sagte Ana.

Der Austausch vor Ort zeigte, wie Bildung Brücken baut:

- Vielfalt als Stärke erleben
- Europäische Zusammenarbeit praktisch umsetzen
- Erste Hilfe und Sicherheit pädagogisch vermitteln
- Kultur und Bewegung als Verbindung zwischen Menschen

„Europa ist mehr als ein Ort – es ist ein gemeinsames Gefühl von Respekt, Zusammenarbeit und Menschlichkeit. Genau das habe ich auf Rhodos gespürt.“ – Ana Radić





**Im April 2024 nahm unsere Englisch- und Deutschlehrerin Natalie Dobrilovic an einer Erasmus+ Job-Shadowing-Woche auf Rhodos (Griechenland) teil.** Die Mobilität bot eine beeindruckende Mischung aus moderner Pädagogik, europäischer Zusammenarbeit und praxisorientiertem Lernen.

Die Woche zeigte, wie vielseitig Unterricht sein kann:

- ◆ Montag: Im Informatik- und Robotikunterricht mit Tinkercad programmierten Schülerinnen gemeinsam – Kreativität, logisches Denken und Teamarbeit standen im Mittelpunkt.
- ◆ Dienstag: Ein Projekttag zu Europa & Identität stärkte das Bewusstsein für Demokratie, Mitbestimmung und kulturelle Vielfalt in Europa.
- ◆ Mittwoch: Besuch einer inklusiven Schule, in der Kinder mit unterschiedlichem Förderbedarf individuell unterstützt werden. Die professionelle Zusammenarbeit des Pädagoginnenteams war inspirierend.

Besonders beeindruckt war Natalie vom schulischen Fokus auf kritisches Denken, Teamarbeit und Beteiligung. Europa wurde dort nicht nur „unterrichtet“, sondern gelebt – durch Kooperation, Respekt und gemeinsame Projekte.

„Bildung ist die Grundlage der Demokratie, wenn jede Stimme zählt. Unterricht wird dann kraftvoll, wenn Schüler\*innen aktiv teilhaben und Verantwortung übernehmen dürfen.“





**Im Rahmen des Erasmus+ Programms verbrachte unsere Deutsch- und Geschichtslehrerin Laura Bein eine Mobilitätswoche auf Rhodos (Griechenland).** Während dieser Fortbildung besuchte sie mehrere Partnerschulen, hospitierte in Deutsch- und Englischstunden, begleitete Unterrichtsaktivitäten und führte intensive Gespräche mit Schulleitungen sowie Kolleg\*innen vor Ort.

Besonders wertvoll war der pädagogische Austausch über Unterrichtsqualität und Schulentwicklung. In gemeinsamen Reflexionen wurden Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen dem österreichischen und dem griechischen Bildungssystem sichtbar: von Curriculum und Leistungsbeurteilung bis hin zu Rollenbildern von Lehrkräften und Schulkultur.

Laura hob hervor, wie stark Teamkultur, Wertschätzung und schulübergreifende Kooperation den Lernerfolg beeinflussen. Besonders beeindruckte sie der offene Umgang mit Vielfalt und der Fokus auf Beziehungsarbeit im Klassenzimmer als Basis für Motivation und Lernerfolg.

Ihre wichtigsten Erkenntnisse:

- Unterricht ist am wirksamsten, wenn Schüler\*innen aktiv einbezogen werden
- Schulentwicklung gelingt durch Kooperation, nicht durch Konkurrenz
- Reflexion und Offenheit sind Kernkompetenzen moderner Pädagogik
- Interkulturelles Lernen stärkt das europäische Bewusstsein im Unterricht

„Erasmus+ zeigt, wie viel wir voneinander lernen können – nicht, weil ein System besser ist als das andere, sondern weil Vielfalt unsere Bildung bereichert.“ – Laura Bein





**Im Mai 2024 nahm unsere Deutsch- und Geschichtslehrerin sowie Schulbibliothekarin Michelle Neubauer an einer Erasmus+ Mobilität an unserer Partnerschule Collège Gyptis in Marseille (Frankreich) teil.** Diese Hospitation bot einen tiefen Einblick in das französische Bildungssystem und zeigte eindrucksvoll, wie Kompetenzorientierung, Differenzierung und Inklusion erfolgreich umgesetzt werden können.

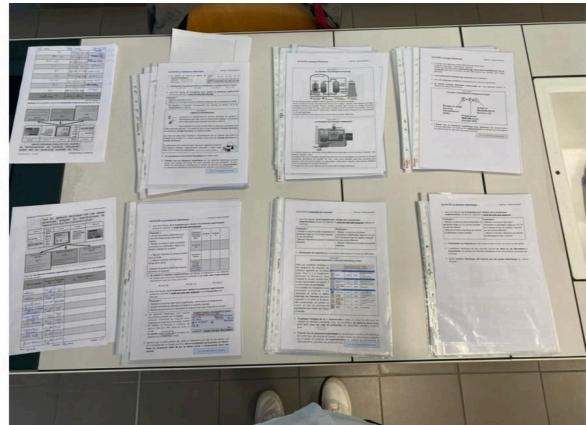
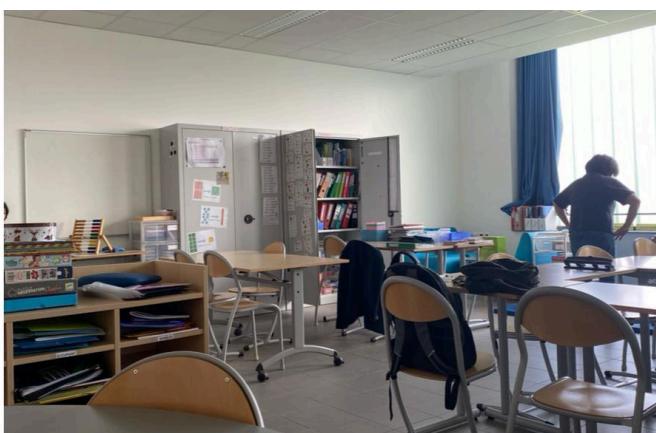
Während ihrer Erasmus-Woche hospitierte Michelle in mehreren Fächern, darunter Naturwissenschaften, Englisch und Französisch, und nahm an Schulentwicklungsprozessen teil. Besonders beeindruckte die handlungsorientierte Unterrichtskultur: Lernen erfolgte dort durch Projekte, Laborstationen, Rechercheaufgaben und digitale Lernmodule – immer mit klarem Kompetenzbezug.

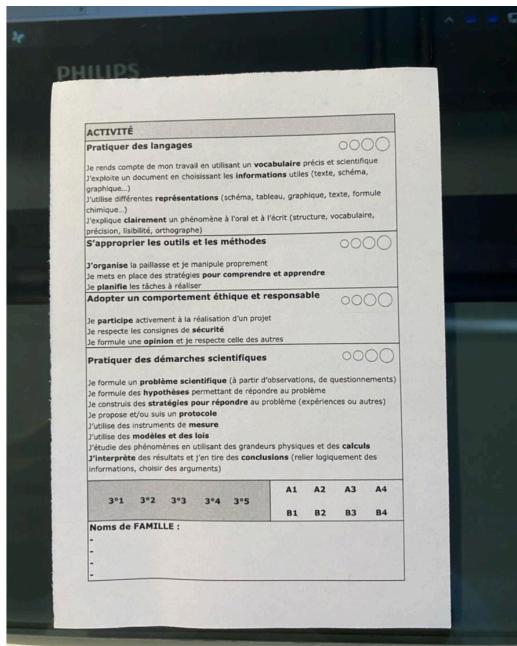
Ein weiterer Schwerpunkt war die Inklusion. Im differenzierten Unterricht konnten Schülerinnen in Kleingruppen mit gezieltem Material, Lernhilfen und digitalen Tools arbeiten. Die Zusammenarbeit von Lehrerinnen, Sonderpädagog\*innen und Schulsozialarbeit war stark ausgeprägt – ein inspirierendes Beispiel für multiprofessionelle Kooperation.

Zusätzlich erhielt Michelle wertvolle Einblicke in:

- Krisenmanagement & Schulorganisation
- Umgang mit Disziplin & Classroom Management
- französisches Bewertungssystem und Schulstruktur
- Digitale Unterrichtswerkzeuge (z. B. Pronote, Padlet, interaktive Lernplattformen)
- Projektbasierten Fremdsprachenunterricht & europäische Zusammenarbeit

„Fortschritt in der Schule geschieht nicht durch Zufall – er entsteht durch Zusammenarbeit, Reflexion und Mut zu neuen Wegen.“ – Michelle Neubauer





**Im Mai 2024 war unser Geografie- und Englischlehrer Milan Jelić im Rahmen von Erasmus+ an unserer Partnerschule Collège Gyptis in Marseille (Frankreich). Seine Mobilität stand im Zeichen von europäischen Werten, projektorientiertem Lernen und Integration durch Bewegung und Teamarbeit.**

Während seiner Hospitation erlebte Milan, wie Lernen dort interaktiv und lebensnah gestaltet wird. Besonders beeindruckend war die Verbindung von Fachwissen und Kreativität: Schüler\*innen arbeiteten in Projekten zu Themen wie „Energie in Europa“, „Klimazonen“ und „Nachhaltigkeit“ und präsentierten ihre Ergebnisse in Form von Postern, Modellen, Videos und digitalen Karten. Lernen bedeutete dort Handeln – nicht nur Zuhören.

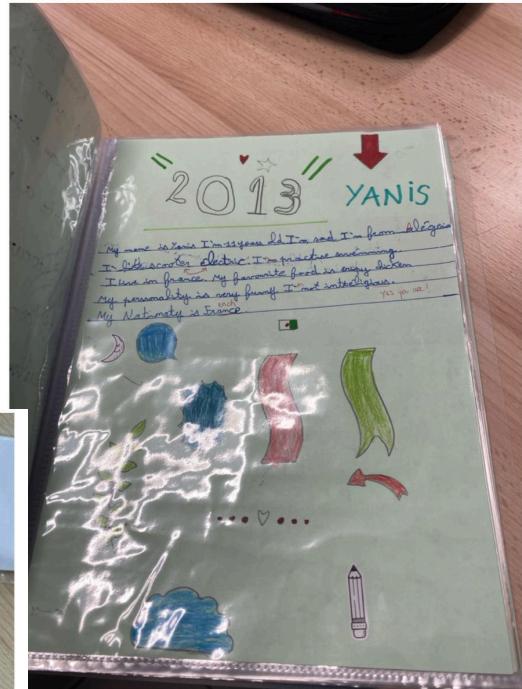
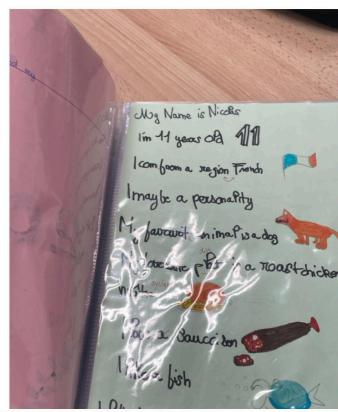
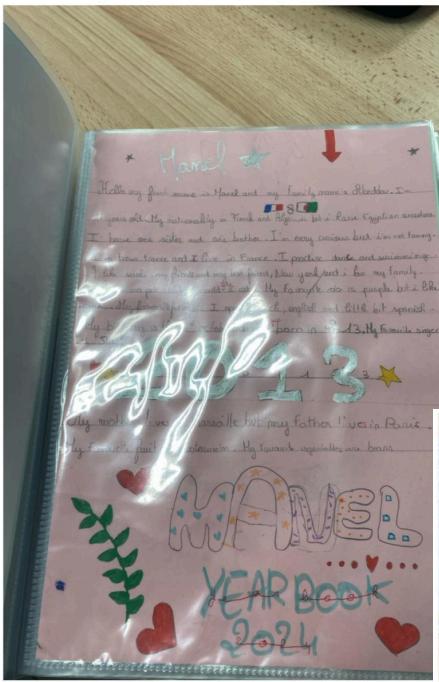
Durch den Einsatz von Gruppenarbeit und Lernstationen wurden Schülerinnen aktiv einbezogen und konnten Verantwortung übernehmen. Das förderte Selbstständigkeit und Eigeninitiative – Kompetenzen, die auch unsere Schülerinnen in Wien brauchen.

Ein zweiter Schwerpunkt war Integration durch Sport: In Marseille wird Bewegung bewusst im Unterricht eingesetzt, um Teamgeist, Fairness und Kommunikation zu stärken. In Outdoor-Aktivitäten wie Orientierungsläufen oder Team-Challenges zeigte sich, wie Sport Brücken zwischen Kulturen baut und Gemeinschaft schafft.

Zudem spielten europäische Werte eine wichtige Rolle im Schulalltag: Toleranz, Respekt und Zusammenarbeit wurden nicht nur besprochen, sondern aktiv gelebt.



„Europa entsteht nicht nur in Verträgen oder Parlamenten – Europa entsteht dort, wo junge Menschen gemeinsam lernen, denken und handeln.“ – Milan Jelić



**AVANT DE DÉMARRER**

Collecte d'informations

- Je complète le tableau des appareils électriques présents chez moi
- Je note mon temps d'utilisation des appareils électriques durant une semaine

**La tension électrique** 30 min

**L'intensité du courant** 45 min

**La puissance électrique** 50 min

**LES GRANDEURS ÉLECTRIQUES**

Tâche finale

réaliser une carte mentale pour :

- montrer les **liens** entre toutes les grandeurs électriques étudiées dans une installation électrique
- Valider / invalider les **hypothèses** proposées

**L'énergie électrique** 45 min

**AVANT DE FAIRE LES EXERCICES**

Compléter les synthèses

- Synthèse 7
- Synthèse 8
- Synthèse 9

Temps estimé

Activité expérimentale

Activité documentaire

Hypothèse à proposer

Recherches à réaliser

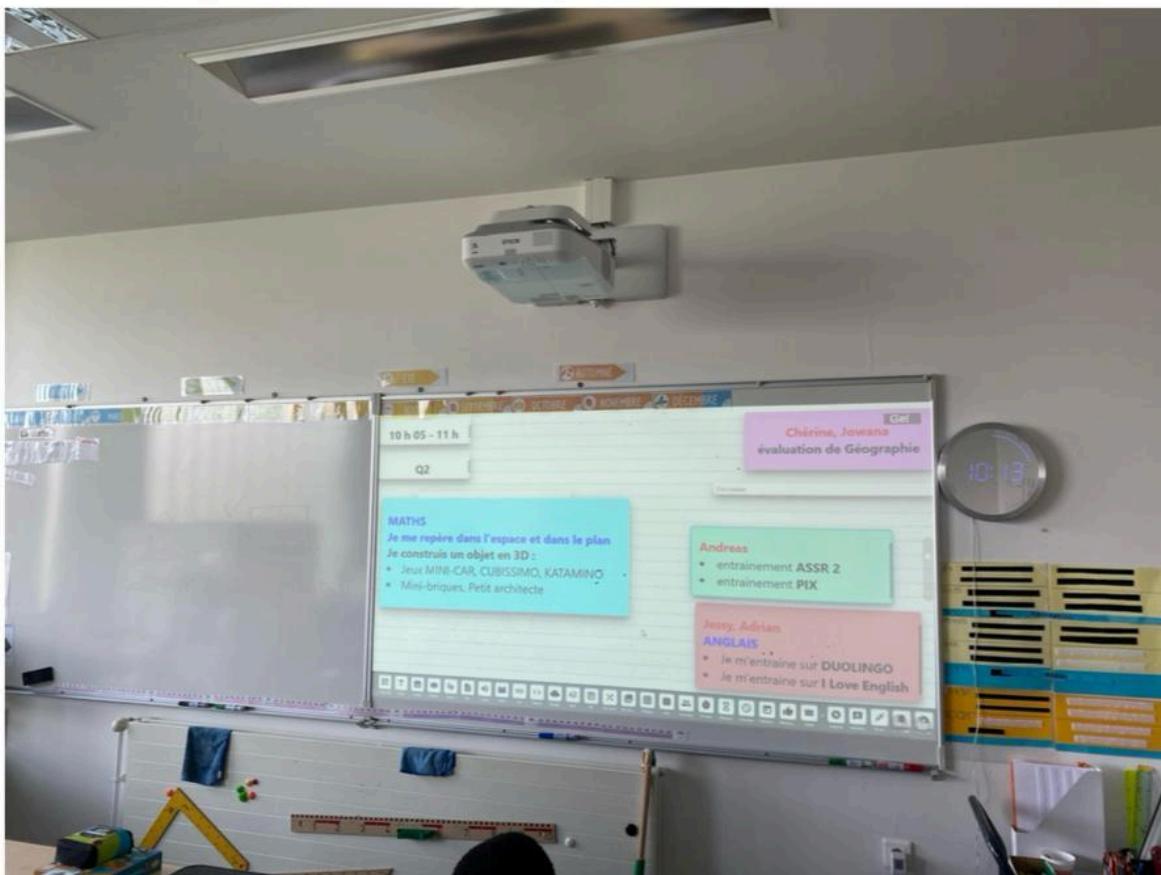
Jokers proposés

Travail maison possible

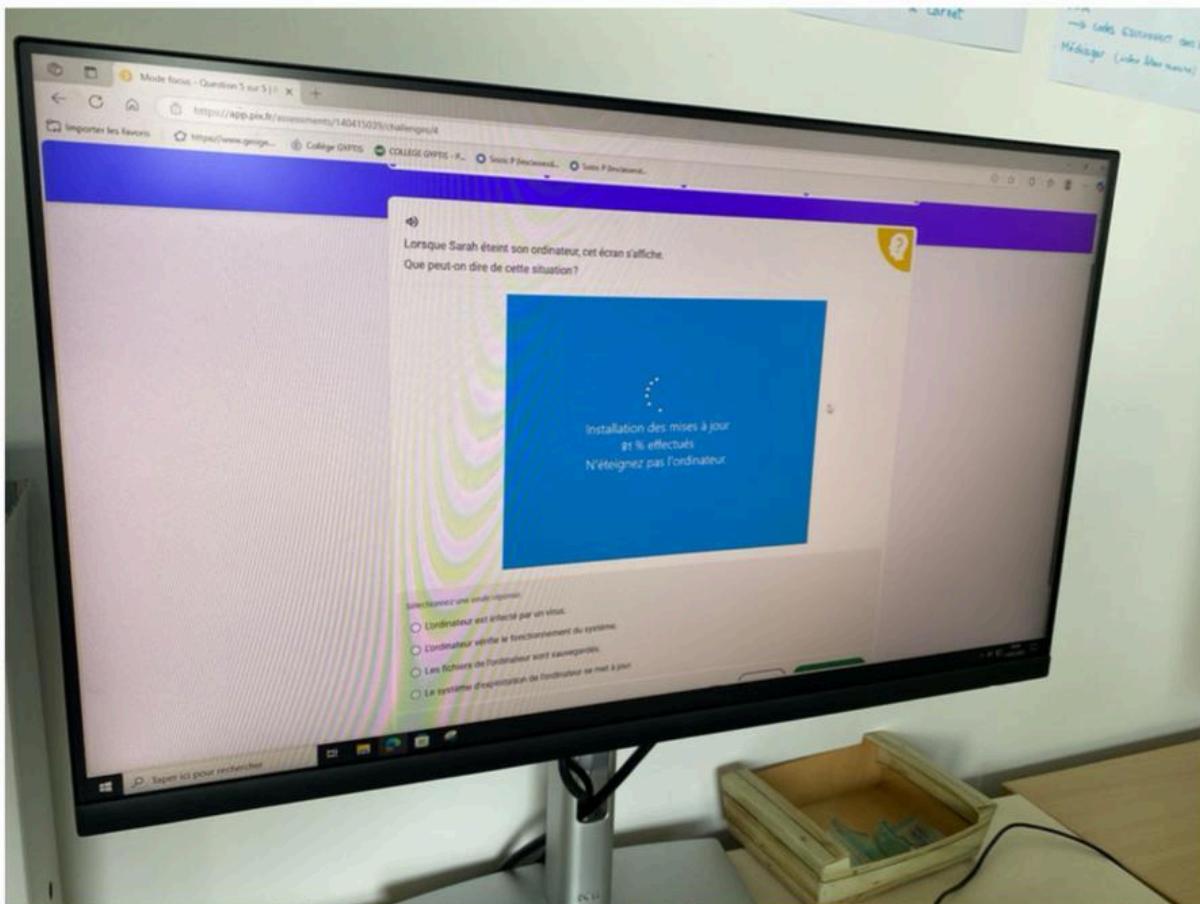
Travail en groupe possible

Dificulté à réaliser

Calculs à réaliser









## Eindrücke in Bilder wiedergegeben





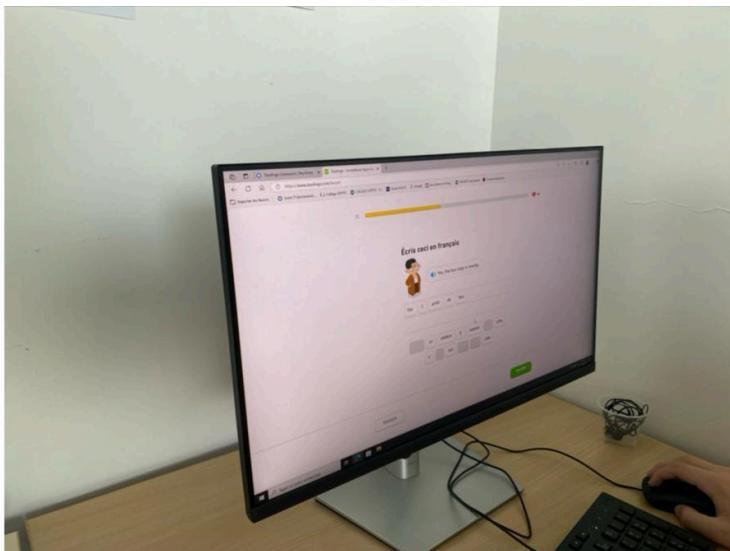
**Im Juni 2024 nahm unsere Mathematik- und Informatiklehrerin Anja Faltisek an einer Erasmus+ Job-Shadowing-Mobilität am Collège Gyptis in Marseille (Frankreich) teil.** Ihre Mobilität hatte einen klaren fachlichen Schwerpunkt: moderne Mathematikdidaktik, digitale Lernmethoden und Kompetenzorientierung im Unterricht.

Sie hospitierte in Mathematik- und Informatikstunden, beobachtete projektorientiertes Lernen und erlebte, wie Schüler\*innen dort selbstständig und lösungsorientiert arbeiten. Besonders beeindruckend war der strukturierte Einsatz von Lernstationen, Learning Journeys und Mini-Projekten, die mathematische Inhalte mit Alltagssituationen und Problemstellungen verbinden.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Einsatz digitaler Werkzeuge im Unterricht. Anja arbeitete mit interaktiven Lernplattformen, Mathematik-Apps und kollaborativen Tools wie Quizizz, GeoGebra Classroom und Classroomscreen. Durch gezielte digitale Unterstützung wurden Lernprozesse sichtbar gemacht und individuelles Feedback sofort möglich.

Zusätzlich konnte Anja ihre Erasmus-Kompetenzen erweitern: Projektorganisation, internationale Zusammenarbeit und die Entwicklung nachhaltiger Unterrichtskonzepte.

„Mathematik ist nicht nur Rechnen – Mathematik ist Denken, Entdecken und Zusammenhänge verstehen. Wenn Schüler\*innen selbst forschen dürfen, lernen sie wirklich.“ – Anja Faltisek





**Im Rahmen von Erasmus+ verbrachte Benjamin Kraft, Lehrer für Mathematik, Physik und Chemie sowie Mitglied unseres Kinderschutzteams, eine Fortbildungswoche am Collège Gyptis in Marseille (Frankreich). Seine Mobilität stand ganz im Zeichen von Naturwissenschaften, Lernkultur und experimentellem Unterricht.**

Schon nach den ersten Unterrichtsbeobachtungen wurde deutlich: In Marseille steht Forschergeist vor Formeln. Schüler\*innen lernen nicht nur Theorien auswendig – sie entdecken sie selbst durch Experimente, Stationenlernen und Projektarbeit. Unterricht fand nicht nur im Klassenzimmer statt, sondern auf dem Boden, im Innenhof, in Lerninseln – dort, wo Neugier entsteht.

Benjamin war besonders beeindruckt von der Selbstorganisation der Schüler\*innen:

- 💡 Experimente wurden eigenständig vorbereitet
- 📊 Ergebnisse wurden dokumentiert und präsentiert
- 💡 Fehler galten nicht als Problem, sondern als Teil des Lernprozesses

Ein wesentlicher Gedanke, den er mitnahm, war: Komplexe Inhalte brauchen nicht immer komplexe Geräte. Oft wurden Naturphänomene mit einfachen Alltagsmaterialien erklärt – so wird Wissenschaft für alle zugänglich.

Die Reise war auch pädagogisch wichtig für seine Arbeit im Kinderschutzteam:

„Wenn Kinder Verantwortung im Lernen übernehmen, übernehmen sie auch Verantwortung für sich selbst und füreinander.“





**Im Dezember hatten wir eine einzigartige internationale Woche an der MS Absberggasse: 12 Schüler\*innen und 3 Lehrkräfte von unserer Partnerschule Instituto de Secundaria El Batán (Gran Canaria, Spanien) besuchten uns für 5 Tage im Rahmen einer School Area Mobility. Unsere Schule war Gastgeberin (Hosting Organisation) – und es war die erste Mobilität dieser Art in unserer Schulgemeinschaft.**

Diese Woche stand ganz im Zeichen von Nachhaltigkeit, Klima, Wissenschaft und europäischer Zusammenarbeit. Gemeinsam mit unseren 4. Klassen nahmen die spanischen Gäste an einem Sustainability & Climate Education Workshop teil, geleitet vom „Zentrum für Innovative Bildung“. Dabei ging es nicht nur um Umweltthemen – sondern auch um Verantwortung, Zukunft und gemeinsames Handeln als europäische Generation.

Die Schülerinnen aus Spanien waren außerdem voll in unseren Unterricht integriert:

🧠 arbeiteten an projektorientierten Aufgaben,



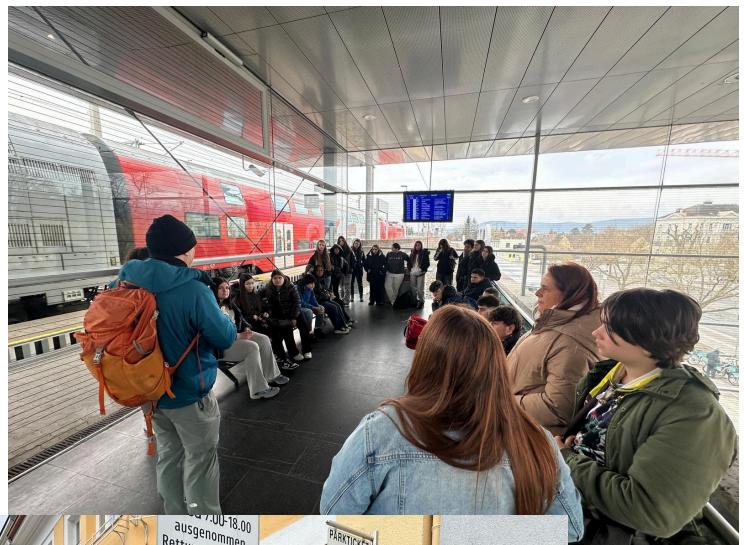


Auch das kulturelle Lernen kam nicht zu kurz:

♻ und besuchten die Müllverbrennungsanlage Spittelau – ein Symbol für Nachhaltigkeit und Wiener Architektur, gestaltet von Friedensreich Hundertwasser.



🌿 Bei einem gemeinsamen Hiking-Tag in Baden entdeckten wir Naturräume rund um Wien



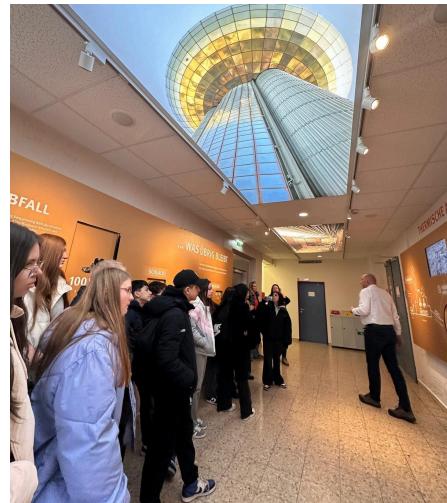


Diese Woche hat gezeigt: Europa entsteht dort, wo Kinder gemeinsam lernen – unabhängig von Sprache, Herkunft oder Grenzen.

**Der Schülerparlament der MS Absberggasse, der im Rahmen unseres Erasmus+-Akreditierungsprojekts im September–Oktober des vergangenen Schuljahres gegründet wurde, hat sich bereits im ersten Projektjahr von einer neuen Initiative zu einem wirksamen Instrument für demokratische Schülerpartizipation entwickelt – sowohl auf Schulebene als auch auf internationaler Ebene.**

Im April nahmen Delegierte des Schülerparlaments an einem Erasmus+-Workshop mit unserer Partnerschule in Kroatien teil (Osnovna škola "Vladimir Nazor" Krizevci/E10080981/35529-ORG-0008)). Das gemeinsame Projektthema lautete „**Green Energy, Ecology & Recycling**“. Während die kroatischen Schüler:innen ihre „Green Activities“ präsentierten, stellten unsere Delegierten **nachhaltige Lösungen aus Wien und Umweltinitiativen unserer Schule** vor.





Im Rahmen des Workshops fand eine gemeinsame Fachexkursion zur **Müllverbrennungsanlage Spittelau** statt, bei der die Schüler:innen erfuhren, wie Abfall in Energie umgewandelt wird – Energie, mit der auch öffentliche Einrichtungen wie Schulen versorgt werden. Diese Erfahrung stärkte das **Bewusstsein für ökologische Verantwortung und nachhaltiges Handeln**.





Auch auf Schulebene war das Schülerparlament aktiv. Es initiierte die **Gesundheits- und Sozialaktion „Gesunde Jause“**: Wöchentlich bereitete eine Klasse gesunde Pausensnacks zu, die zu einem symbolischen Preis verkauft wurden. **Die Einnahmen wurden für einen sozialen Zweck gespendet**, wodurch soziale Verantwortung praktisch erlebt und sichtbar gemacht wurde.

## Entwicklung im Bereich Demokratie & Schülerpartizipation

Im ersten Jahr gab es **nur zwei Kandidaten** für die Parlamentswahl. Bereits im zweiten Jahr **verdoppelte sich die Anzahl der Kandidat:innen auf vier**, was auf eine wachsende Akzeptanz und Attraktivität demokratischer Mitbestimmung hinweist. Während zu Beginn **nur Viertklässler** kandidierten, beteiligten sich im aktuellen Schuljahr **auch Schüler:innen der 3. Klassen**. Ein **Schüler der 3. Klasse wurde demokratisch zum Präsidenten des Schülerparlaments gewählt** – ein Beispiel für **Chancengerechtigkeit und echte Partizipation unabhängig vom Alter**.

Das Schülerparlament ist inzwischen **fest in die Schulentwicklung eingebunden**:

- Teilnahme an **Sitzungen des Schulkollegiums (Schulforum)**
- **Vertretung der Schüler:inneninteressen** bei Schulprojekten
- **Einbindung in Elternvereinsgespräche** als Stimme der Schülerschaft

## Nachweisbare Wirkung des Schülerparlaments

- Konflikte werden zunehmend durch **Dialog und Konsens** gelöst (demokratische Konfliktkultur)
- Schüler:innen zeigen **mehr Selbstvertrauen** bei Präsentationen und öffentlichen Auftritten
- **Übernahme von Verantwortung** wird sichtbar (Projekte, Teams, Mitsprache)
- **Verzahnung mit Unterrichtsfächern**: Demokratie (GW/GS), Deutsch (Argumentation), Digitale Grundbildung
- Gestaltung einer **aktiven europäischen Schulkultur**
- Parlament arbeitet **mit EU-Werten**: *Respekt, Vielfalt, Partizipation, Verantwortung*

- **Eigene Mission und Jahresarbeitsplan stärken die Identität**
- **Mobilisierung** : +100% die 2 Kandidatinnen letztes Jahr sind auf 100% vermehrt in diesem Jahr Wahl waren es 4 Kadidatinnen 2 aus 4 KL 2 aus der 3 Kl wurden durch das Parlament für Erasmus+ aktiviert



- **Europäische Perspektive:** geplanter Schüler\*innenaustausch zum Thema Demokratie

